

Mitbestimmer statt Zaungäste

**Die Schulen für Gesundheitsfachberufe
in freier Trägerschaft fordern:**

- **Bildungsvielfalt statt Schaffung eines Ausbildungsmonopols**
- **Soziales und gerechtes Ausbildungssystem**
- **Mehr Ausbildungsplätze:** Ausschöpfen der vorhandenen Ausbildungskapazitäten, um dem hohen Bedarf an Fachkräften im ambulanten Bereich abzudecken.
- **Schulgeldfreiheit für alle:** Eine schulgeldfreie Ausbildung in den Gesundheitsfachberufen muss auch an Berufsfachschulen, die nicht einer Klinik angeschlossen sind, ermöglicht werden.

Deshalb demonstrieren wir gemeinsam

- 8. Oktober in Koblenz
- 21. Oktober in Trier
- 29. Oktober in Mainz mit Abschlusskundgebung vor dem Landtag

Ihre Stimme für Unterstützung

Unterstützen Sie uns und kämpfen Sie mit uns für eine Landespolitik, die Berufsfachschulen in freier Trägerschaft bei der Umsetzung der Schulgeldfreiheit miteinbezieht.

Sie haben Fragen oder möchten wissen, wie Sie uns unterstützen können? Senden Sie eine E-Mail an: info@gesundheitstzukunft.org



**Unterzeichnen Sie
unsere Petition!**

Ausbildung? Nicht ohne uns!

Ausbildungsplätze im Gesundheitswesen planlos geopfert.

Fachkräftemangel bekämpfen

Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden und andere Gesundheitsfachkräfte werden zu einem Großteil von Berufsfachschulen in freier Trägerschaft ausgebildet. Um den Schulbetrieb zu finanzieren, müssen sie Schulgeld erheben.

Die Ausbildung in Gesundheitsfachberufen muss für alle kostenfrei sein!

Damit die Ausbildung in Gesundheitsfachberufen attraktiver wird, will der Bund das Schulgeld für Gesundheitsfachberufe abschaffen und so dem Fachkräftemangel etwas entgegensetzen. Da eine bundesweite Umsetzung bislang fehlt, haben viele Bundesländer bereits Eigeninitiative ergriffen.

Wie setzt Rheinland-Pfalz die Schulgeldfreiheit in Gesundheitsberufen um?

Die drastische Zuspitzung des Fachkräftemangels führte dazu, dass auch die rheinland-pfälzische Landesregierung die Schulgeldfreiheit als politisches Ziel auslobte. Ein wichtiger und richtiger Schritt!

Der in Rheinland-Pfalz beschlossene Weg führt jedoch in eine Sackgasse. Denn die Finanzierung der Schulgeldfreiheit über das **Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG)** greift viel zu kurz und geht an der Realität vorbei. Nach KHG wird nur die Ausbildung an Krankenhäusern schulgeldfrei gestellt. Die Krankenhäuser dürfen nur für ihren eigenen Bedarf ausbilden und die Kosten dafür den Krankenkassen in Rechnung stellen. Die meisten Therapeuten arbeiten jedoch nicht in Krankenhäusern, sondern in Praxen, denn dort liegt der größte Behandlungsbedarf.

Ausbildung in Gefahr

Wie machen es andere Bundesländer?

Dass es auch anders geht, zeigt die Umsetzung der Schulgeldfreiheit in anderen Bundesländern. Die Hälfte aller Bundesländer hat Maßnahmen ergriffen, um die Ausbildung in Gesundheitsberufen kostenlos zu stellen bzw. das Schulgeld anteilig zu übernehmen. In Hessen, Bayern, Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein wurde die Schulgeldfreiheit in Gesundheitsfachberufen für alle Ausbildungsbetriebe umfassend umgesetzt und über Landesmittel finanziert.

Warum müssen wir die Schulen in freier Trägerschaft unterstützen?

Seit Jahrzehnten übernehmen hauptsächlich Schulen in freier Trägerschaft die Ausbildung von Gesundheitsfachberufen – mit hoher Qualität und in einem funktionierenden Netzwerk mit Praxen, Rehaeinrichtungen und Krankenhäusern. Auch sie befürworten die Schulgeldfreiheit.

Geht es nach der Landespolitik, sollen die Berufsfachschulen ihre Trägerschaft entschädigungsfrei an Krankenhäuser überführen. Dadurch entsteht ein Ausbildungsmonopol für Krankenhäuser und Kliniken, das weder einer notwendigen breiten Qualifizierung noch den Bedürfnissen der Patienten gerecht wird.

Der Fachkräftemangel wird nicht behoben, sondern verschlimmert.

Für viele Berufsfachschulen in freier Trägerschaft ist zudem die Angliederung an ein Krankenhaus aus räumlichen, institutionellen oder wirtschaftlichen Gründen nicht möglich. Sie können ihre Ausbildungen über das KHG nicht schulgeldfrei anbieten und kämpfen daher um ihre Existenz.

Gesundheitswesen leidet

Welche Folgen hat diese fehlgeleitete Landespolitik für das Gesundheitswesen?

Mit der Realisierung der Schulgeldfreiheit durch das KHG greift die Landesregierung in das Ausbildungssystem der Gesundheitsberufe ein und grenzt bewährte Bildungsträger aus – mit weitreichenden Folgen:

- **Gespaltene, unsoziale Ausbildungssystem im Gesundheitswesen:** Während die Ausbildung in Krankenhäusern kostenlos ist, sind Schulen in freier Trägerschaft auf das Schulgeld angewiesen.
- **Fehlende Ausbildungsplätze:** Kliniken können der hohen Nachfrage an kostenlosen Ausbildungsplätzen nicht nachkommen. Daneben verzeichnen Schulen in freier Trägerschaft angesichts der Schulgeldfreiheit an Kliniken sinkende Bewerberzahlen; die Ausbildungsstellen bleiben unbesetzt.
- **Zu einseitige, auf den Krankenhausbedarf ausgerichtete Ausbildung:** Auszubildende in Krankenhäusern werden nicht ausreichend auf den vielfältigen Einsatz in der Berufspraxis vorbereitet.
- **Verstärkter Fachkräftemangel:** Da Krankenhäuser und Kliniken nur für den eigenen Bedarf ausbilden dürfen, aber 80% der Absolventen im ambulanten Bereich benötigt werden, fehlen Fachkräfte in Praxen, Reha-Kliniken und medizinisch-therapeutischen Einrichtungen sowie Apotheken.
- **Überfüllte Praxen und längere Wartezeiten:** Patienten sind die Leidtragenden, da Fachkräfte in Einrichtungen des Heil- und Therapiewesens fehlen.
- **Gefährdung der Patientenversorgung:** Patienten werden im Zweifel von nicht für ihren spezifischen Fall ausgebildeten Gesundheitsfachkräften behandelt, da die Einrichtungen zu wenige oder nicht geeignete Fachkräfte finden.